

meisten Fehler zur Folge hat. Synchronie ist ein Querschnitt, Diachronie ein Längendurchschnitt — die beiden dürfen in der Forschung nie miteinander vermischt werden. Die innerhalb der Synchronie auftauchenden Abweichungen dürfen keinesfalls mit dem Begriff des Wandels in der Diachronie identifiziert werden. Vf. beweist eingehend und überzeugend, daß die synchronische Lage in einem bereits vergangenen Zeitalter auf Grund diachronischer Forschungen nie rekonstruiert werden kann (S. 90—102.). Ebenso können auch syntaktische Elemente von ihrer ursprünglichen Umgebung getrennt nicht beobachtet werden.

Richtige Ergebnisse können nur auf Grund klarer methodischer Schau erreicht werden. L. Deme.

¹ Laziczius, Gyula: *Általános nyelvészet. Alapelvek és módszertani kérdések* (Allgemeine Sprachwissenschaft. Grundprinzipien und Methodisches. Erschienen in der Schriftenreihe der Ung. Akademie der Wissenschaften: Veröffentlichungen der sprachwissenschaftlichen und ästhetischen Klasse. Bd. 36. H. 2.). Budapest, 1942. 115. Seiten.

UNGARISCHES ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH¹

Die Ergebnisse der bereits mehr als ein Jahrhundert betriebenen ungarischen etymologischen Forschungen konnten bisher nur schwer verwendet werden, da die einzelnen Meinungen an den verschiedensten Orten verstreut zu finden waren; der Mangel eines zusammenfassenden Werkes, das die einzelnen Wortdeutungen und die Hinweise auf das einschlägige Schrifttum kurz und in leicht zugänglicher Form geboten hätte, ist immer fühlbarer geworden.

Das von der ungarischen Akademie der Wissenschaften angeregte und herausgegebene *Magyar Etymologiai Szótár* (Ungarisches Etymologisches Wörterbuch) nähert sich — infolge des geplanten Umfangs und der überaus großzügigen Anlage, teilweise aber auch infolge pekuniärer Schwierigkeiten — erst dem Ende des Buchstabens *f*. Dieses Werk beachtet und untersucht auch die Wörter der äußersten Peripherie des ungarischen Wortschatzes: die vorliegende Arbeit

¹ *Bárczi, Géza: Magyar Szófejtő Szótár* (Ungarisches Etymologisches Wörterbuch). Verlag Kgl. Ung. Universitätsdruckerei. Budapest, 1941. XXIII + 384 + 1 S.

G. *Bárczis* hingegen behandelt nur die Wörter der ungarischen Umgangssprache und zwar in einem Band und kurz alles zusammenfassend, was über den Ursprung unserer Wörter wissenschaftlich ist.

Nach der Einleitung Vf.-s umfaßt das Wörterbuch etwa 6000 Stichwörter, außerdem die wichtigsten Ableitungen. Nach dem Stichwort bringt es oft ein-zwei, für die Geschichte des Wortes wichtige Varianten, dann folgt bei weniger bekannten Wörtern die Bedeutung dann die Angaben über die Zeit und Stelle der ersten Belege. Bei Wörtern, die einen interessanten oder durchgreifenden Bedeutungswandel erlitten haben, wird auch die frühere, bzw. die früheren Bedeutungen angegeben. Nun folgt die etymologische Erklärung mit kurzer Darstellung der Wortgeschichte oder der etwaigen Bedeutungsentwicklung — bei Wörtern zweifelhaften Ursprunges werden mehrere Deutungsversuche angeführt — und die Aufzählung der einschlägigen wichtigeren wissenschaftlichen Arbeiten. Die einzelnen Artikeln schließen meistens mit der Anführung einiger Ableitungen oder Zusammensetzungen, sowie deren erster Belege.

Auf die aus der Zusammenfassung der einzelnen Etymologien hervorgehenden sprachwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Lehren wird bereits in der Einleitung hingewiesen; hier finden wir auch die Darstellung der Entwicklung und der einzelnen Schichten des ungarischen Wortschatzes sowie alles Notwendige über die Schreibung, den Gebrauch des Wörterbuches usf. — Die knappe Kürze der Bearbeitung schadet weder der Klarheit noch der Wissenschaftlichkeit des Werkes: der Text sowie die Stellen aus dem wissenschaftlichen Schrifttum geben in ein paar Zeilen alle nötigen Erklärungen. Das Wb. bringt keineswegs die Meinungen eines Einzelnen, sondern die mit größter Sorgfalt und Gediegenheit zusammengetragenen und einer strengen Kritik unterzogenen Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit mehrerer Generationen; es enthält aber auch viele richtige selbständige Etymologien. Von besonderer Bedeutung ist die genaue Anführung der Zeit und Fundstelle der ersten Belege, da Vf. die seit der beinahe vor einem halben Jahrhundert erschienenen großen Sammelwerke (Ungarisches Sprachgeschichtliches Wörterbuch, Ungarisches Urkundenwörterbuch) veröffentlichten neueren Forschungsergebnisse ebenfalls beachtet hat.

Das Ungarische Etymologische Wörterbuch *Bárczis* ist, obwohl Vf. es in erster Linie dem großen Publikum zugeordnet hat, bereits heute, ein Jahr nach seinem Erscheinen, zu einem wichtigen und unentbehrlichen Hilfsmittel der wissenschaftlichen Forschung geworden.

L. Deme.